

# Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 8: **Schulbauten = Écoles = Schools**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

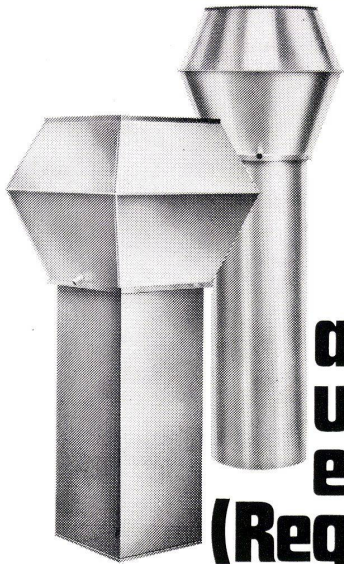
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## alles unter einem (Regen-)Hut

Gewichtige Vorteile machen Telair zu Ihrem zuverlässigen Partner im Lüftungsbau.

Unsere Ventilationspenglerei mit einem qualifizierten Mitarbeiterstab. Ein vollständiges Fabrikationsprogramm. (Verlangen Sie unsere Preisunterlagen.)  
Über 100 Monteure im ganzen Lande

arbeiten an den vielfältigen Aufgaben, die uns gestellt werden. Unsere Tätigkeit umfasst Lüftungsobjekte in jeder Grössenordnung.

Vier Regionalbüros, Bern, Zürich, Basel und Genève, garantieren engen Kontakt mit dem Auftraggeber und optimale Koordination über alle Fragen von Fabrikation und Montage.



Breuss + Bleile  
Hauptbüro Nordring 51, 3013 Bern  
Telefon 031 42 77 37/38

### Neue Wege im Physikunterricht

Seit Anfang dieses Jahres gibt es auf dem Schweizer Physikexperimentiergerätemarkt ein neues beachtenswertes Produkt, den Unimaster, ein Physikexperimentiergerät ganz neuer Konzeption.

Herstellereinheit dieses Gerätes ist die deutsche Firma Ultrakust, die auf eine mehr als dreißigjährige Erfahrung in der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von diversen elektromechanischen und elektronischen Geräten – insbesondere der Temperatur-, Meß- und Regeltechnik – zurückblicken kann. Nach fünfjähriger Entwicklungs- und Erprobungszeit ist der Unimaster nun marktreif geworden. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß der Unimaster auf dem Gebiet der Grundlagenexperimentalphysik ein echtes Novum darstellt.

Rein äußerlich unterscheidet sich der Unimaster durch sein unorthodoxes Aussehen schon wesentlich von konventionellen Physikexperimentiereinheiten. Der Unimaster wurde für den Einsatz in Schulen konzipiert, welche über bescheidene Etatmittel verfügen, entweder keinen oder nur einen Physiksaal haben, mit Lehrplänen überlastet sind, sowie für Schulen, welche das Schülerexperiment fördern wollen.

Alle Vorzüge des Unimasters hier aufzuführen, würde zweifelsohne den Rahmen dieser Information sprengen. Auf einige Besonderheiten sollte jedoch hingewiesen werden, da sie sich wesentlich von bisher gebräuchlichen Experimentiertechniken unterscheiden.

Da ist zum Beispiel die Mobilität des Unimasters, welche nicht nur die Bewegung des Physikexperimentiergerätes innerhalb einer Schule ermöglicht, sondern ganz besonders auch die Darstellung aller Experimente in den verschiedenen Perspektiven erlaubt. Weiter benötigt der Anwender des Unimasters weder zusätzliche Experimentiertische noch Möbel zur Aufbewahrung der Physiksammlung, denn der Unimaster ist Aufbewahrungsschrank und Experimentiertisch in einem.

Das lästige und störende Aufstellen und Kombinieren von Stromversorgungseinheiten bei elektrischen Experimenten entfällt ebenfalls, da diese Einheiten im Tisch des Unimasters integriert sind. Ganz wesentlich ist, daß im Unimaster eine neue Experimentieraufbaukonzeption verwirklicht wurde, nämlich diejenige, welche dem Experimentalphysikunterricht weitgehend in der Forderung entgegenkommt, daß das Experiment Ergänzung und Kern, nicht aber Hauptverbraucher einer Physikstunde sein soll. Mit anderen Worten: Jedes der möglichen Experimente mit dem Unimaster ist so ausgelegt, daß es zum einen hundertprozentig funktioniert – also das Erfolgserlebnis von Schüler und Lehrer deutlich sichert – und zum andern den Aufbau eines Experiments in Sekunden ermöglicht. Auf diese Weise erfährt der Physikunterricht durch den Auf- und Abbau von Experimenten keine unschönen und hinderlichen Unterbrechungen.

Ist die Physikstunde in einem konventionellen Physiksaal beendet, muß der Raum in der Regel für die nachfolgenden Klassen geräumt werden. Dies geschieht leider unab-

hängig davon, ob alle der anwesenden Schüler den Stoff voll erfaßt haben. Hat man einen Unimaster zur Verfügung, besteht dieses Problem nicht mehr, denn die aufgebauten Experimente können mit in die Klasse zurückgenommen werden (rollbarer Labortisch), oder der Physikunterricht kann im eigenen Klassenzimmer beendet werden.

Durch die oben angedeutete Mobilität des Gerätes sowie auch dank dem außerordentlich günstigen Preis (das gesamte Gerät, ausgerüstet für mehr als 500 Versuche aus allen Gebieten der Physik, kostet weniger als Fr. 6000.–) wird es künftig möglich sein, auch in abgelegenen Bergdörfern und in Kleinschulen mit geringen Mitteln Physikunterricht mit hoher Effizienz durchzuführen.

Der Unimaster weist weiterhin hohe Kompatibilität mit einer breiten Skala von Lehrplänen auf und ist dadurch den unterschiedlichsten Vorstellungen der Lehrerschaft gut anzupassen.

Nähere Unterlagen erhalten Sie vom Generalvertreter für die Schweiz: Embru-Werke, Abteilung Automation, 8630 Rütli.

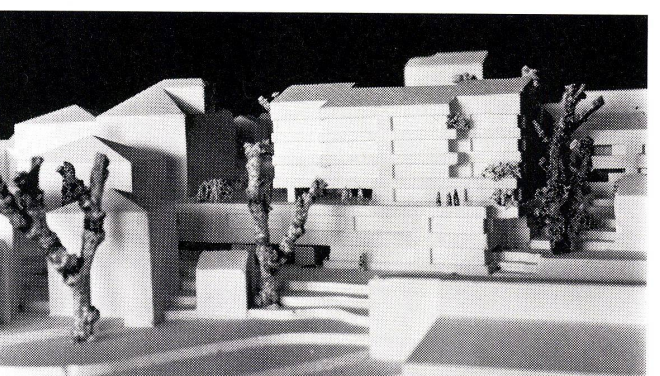
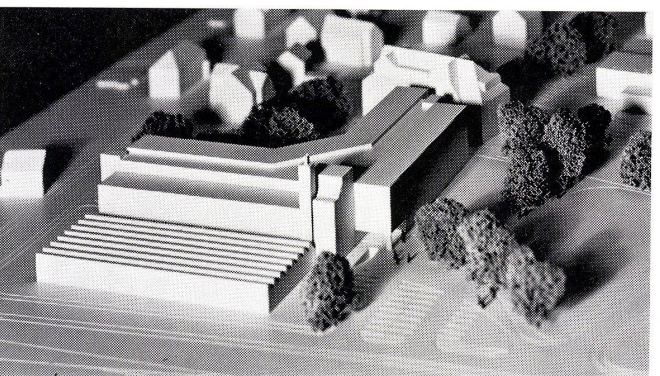
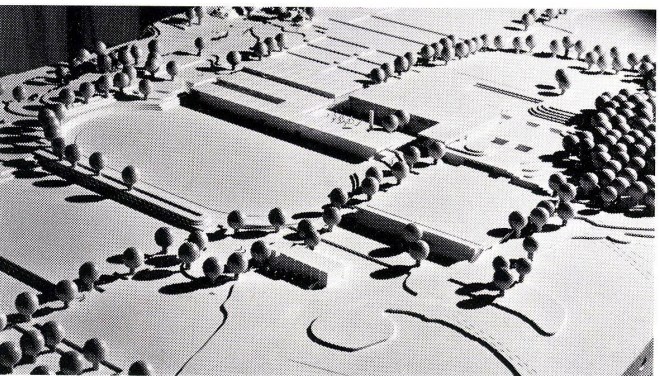
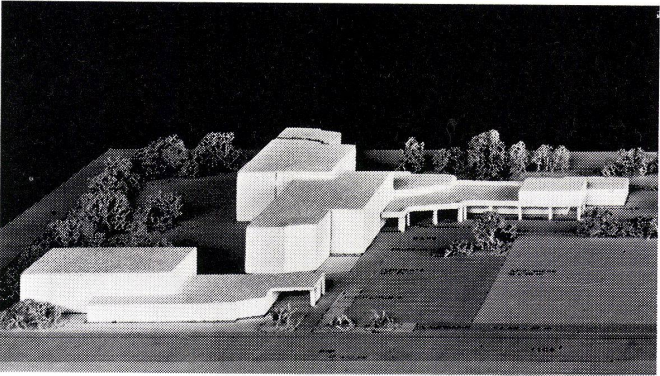
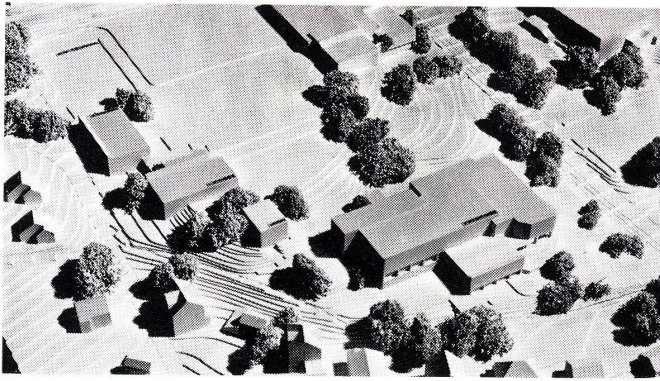
### Neue Wettbewerbe

#### Winterthur: Erweiterung der Berufs- und Frauenfachschule

Der Stadtrat von Winterthur schreibt für die Erweiterung der Berufs- und Frauenfachschule «Wiesental» einen allgemeinen Projektwettbewerb aus. Am Wettbewerb teilnahmeberechtigt sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1973 in Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben. Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. E. Huggenberger, Vorsteher des Bauamtes (Vorsitz); F. Schiegg, Vorsteher des Schulamtes; M. Felchlin, Schllvorsteherin der Berufs- und Frakenfachschule; Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Bächtold, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; J. Grundlach, dipl. Arch. ETH/SIA, Frauenfeld; K. Keller, Stadtbaumeister. Ersatzpreisrichter sind: F. Höner, Gewerbelehrer, Winterthur, und H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Expertin mit beratender Stimme ist G. Vollenweider, kantonale Hauswirtschaftsinspektorin, Zürich. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 6 bis 8 Entwürfen Fr. 60 000.– und für eventuelle Ankäufe Fr. 10 000.– zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis Freitag, 25. Januar 1974, 17 Uhr, das Modell bis Freitag, 8. Februar 1974, 17 Uhr, dem Hochbauamt, Technikumstraße 79, 8400 Winterthur, einzureichen. Als rechtzeitig abgeliefert gelten auch Entwürfe, die den Poststempel dieses Tages tragen. Das Schulhaus kann von den Wettbewerbsteilnehmern am Dienstag, 21. August 1973, 14 Uhr (bitte melden in der Kanzlei, Töbitalstraße 20), besichtigt werden. Anfragen, die das Wettbewerbsprogramm betreffen, sind ohne Na-

# wahli fenster

Wahli + Cie AG  
Fensterfabrik  
3063 Papiermühle/Bern  
Worbentalstrasse 10  
Telefon 031 / 58 22 11



mensnennung schriftlich bis Freitag, 7. September 1973, an das Hochbauamt, Technikumstraße 79, 8400 Winterthur, zu richten. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 100.– auf der Kanzlei des Hochbauamtes, 8400 Winterthur, bezogen werden (Postscheckkonto: Stadtkasse Winterthur 84–95, «Wettbewerb Wiesental»).

## Entschiedene Wettbewerbe

### Rorschach: Sekundarschul-ausbau und Hallenbad Kreuzacker (Abb. 1)

Insgesamt sind 9 Projekte fristgerecht eingereicht worden. Die Rangierung lautet wie folgt:

1. Rang (Fr. 9000.–): Karl Meyer & Niklaus Elsener, Architekten, Rorschach, Mitarbeiter E. Brandenberger, R. Passeri; 2. Rang (Fr. 6000.–): E. Brantschen, dipl. Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 3. Rang (Fr. 4500.–): Buck & Walder, dipl. Arch., Rorschach, Mitarbeiter Ruedi Gnädinger, dipl. Architekt; 4. Rang (Franken 3500.–): Ulrich Schnetzer, dipl. Architekt, Rorschach; 5. Rang (Franken 2500.–): Danzeisen & Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter René Hauser; 6. Rang (Franken 1500.–): Otto Glaus & Heribert Stadlin, Architekten, St. Gallen, Mitarbeiter André Heller und Heinz Wüst. Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde Rorschach und der Trägerschaft des Hallenbades einstimmig, das mit dem 1. Rang ausgezeichnete Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung, weil dieses in hervorragender Weise die gestellten hohen Anforderungen erfüllt.

### Wartau SG: Neubau eines Oberstufenschulhauses (Abb. 2)

Für die Lösung der Bauaufgabe wurde eine Konkurrenz unter fünf geladenen Architekten durchgeführt. Die Expertenkommission kam zu folgendem Entscheid:

1. Rang (Fr. 1600.–): J. P. Scherrer, Architekt, St. Gallen; 2. Rang (Franken 1200.–): Walter Schlegel, Arch. BSA/SIA, Trübbach; 3. Rang (Franken 1200.–): Hans Broder, Arch. SIA, Bad Ragaz; 4. Rang: F. Berger & W. Fuchs, Buchs; 5. Rang: Adolf Urfer, Arch. SIA, Sargans. Es wird ferner an alle Projektverfasser die feste Entschädigung von Fr. 3000.– ausbezahlt. Die Expertenkommission empfiehlt der Schulbehörde einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterentwicklung zu beauftragen.

### Kloten: Sport- und Erholungsanlage Gwerfi (Abb. 3)

Insgesamt sind 44 Projekte und Modelle rechtzeitig abgeliefert und wie folgt rangiert worden:

1. Rang (Fr. 12 000.–): Theo Hotz, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Heinz Moser; 2. Rang (Fr. 11 000.–): Peter

Uster und René Wagner, Architekten, Zürich; 3. Rang (Fr. 10 000.–): Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich, Mitarbeiter Ariane Schertenleib und Andreas Blöchliger, dipl. Architekten ETH. 4. Rang (Fr. 8000.–): Atelier WW, Walter Wäschle & Urs Wüst, dipl. Architekten, Landschaftsgestaltung: Jens Lupke, Gartenarchitekt BSG, Zürich; 5. Rang (Fr. 7000.–): Aurelio Galfetti & Livio Vacchini, dipl. Arch. ETH/SIA/OTIA, Bedano; 6. Rang (Fr. 4500.–) M. N. Hajnos, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter P. Süßtrunk und P. Wipf, Kloten; 7. Rang (Franken 4000.–): Christian Hurter, Architekt, Mitarbeiter Rudolf Hatt & Werner Rüesch, Wädenswil; 8. Rang (Fr. 3500.–): Walter Schindler, Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter Alex Eggmann, Zürich. Das Preisgericht stellte erfreut fest, daß der Ideenwettbewerb über eine vielfältige, neuartige Aufgabe ein sehr gutes Ergebnis mit einer hohen Beteiligung gezeitigt hat. Die Entwürfe zeichneten sich durch eine erfreuliche Qualität und Vielfalt der Ideen aus. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat von Kloten in Verbindung mit dem Gemeinderat von Bassersdorf, nach Abklärung der ersten Etappe die Preisträger Nummern 1 bis 5 mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

### Weinfelden: Berufsbildungszentrum (Abb. 4)

Zum Wettbewerb wurden 12 Architekten eingeladen. Innerhalb der gesetzten Frist sind 9 Projekte eingegangen und wie folgt rangiert worden:

1. Rang (Fr. 8000.–): Antoniol & Huber, Architekten ETH, Frauenfeld; 2. Rang (Fr. 7000.–): Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Rang (Fr. 4000.–): Kräher & Jenny, Architekten SIA, Frauenfeld; 4. Rang (Fr. 1500.–): Gubelmann & Strohmeier, Architekten SIA, Winterthur; 5. Rang (Fr. 1500.–): Peter Stutz, Arch. ETH/SIA, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, dem Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen.

### St. Niklaus VS: Regionalschulhaus (Abb. 5)

Der Gemeindeverwaltung St. Niklaus wurden innerhalb der festgesetzten Fristen 6 Projekte eingereicht und sind wie folgt rangiert worden: 1. Rang (Fr. 6500.–): X. Furrer & W. Jeiziner, Visp; 2. Rang (Fr. 6000.–): Josef Imhof, Lax-Brig; 3. Rang (Fr. 5000.–): Ed. Furrer & P. Morisod, Sitten. Das Preisgericht sieht keines der prämierten Projekte schon reif genug für eine direkte Weiterbearbeitung. Es empfiehlt deshalb der Gemeinde, die Verfasser des im 1. und des im 2. Rang stehenden Projektes mit einer Überarbeitung ihres Entwurfes zu beauftragen.

### Celerina/Schlarigna: Wohnbauten

Von allen eingegangenen 24 Projekten sind Pläne und Modelle rechtzeitig eingetroffen. Die Rangierung lautet wie folgt:

1. Rang (Fr. 8500.–): Pierre Zoelly, Arch. AIA/BSA, Zürich, Mitarbei-

## Harmonikatüren – eine unserer Spezialitäten!

Unsere erstklassig verarbeiteten Harmonikatüren trennen und  
erweitern Räume im Handumdrehen. **LIENHARD**  
Einfach zu bedienen, leise und leicht **SOHNE AG**  
gleitend funktionieren sie  
Jahr um Jahr tadellos.

Innenausbau  
Bauschreinerei  
Möbelschreinerei  
Harmonikatüren  
Holzetuis  
8038 Zürich,  
Albisstrasse 131  
Telefon 01/45 12 90

ter Giuliano Pedretti, Celerina, Patric Pedretti, Celerina und Zürich; 2. Rang (Fr. 7500.-): Manuel Pauli, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter M. Zamboni; 3. Rang (Fr. 6500.-): Robert Obrist, Architekturatelier, St. Moritz; 4. Rang (Fr. 4500.-): G. Risch, Arch. ETH/SIA, Zürich, Mitarbeiter K. Fischli, J. Schaufelberger; 5. Rang (Fr. 3500.-): André M. Studer, Arch. SIA/SWB, Gockhausen; 6. Rang (Fr. 2500.-): R. Olgiati, Arch. FAS/SIA, Flims; 7. Rang (Fr. 2000.-): Bernd Rustmeier in Architekturbüro Chr. Meißer, Davos-Platz. Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde, die erste Baustappe nicht allzu klein zu wählen. Es empfiehlt weiter, den Träger des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

### Menziken: Schulanlage

Zu Beginn dieses Jahres eröffnete die Gemeinde Menziken unter einem beschränkten Kreis von Teilnehmern einen Projektwettbewerb für eine neue Schulanlage. Die 10 fristgemäß eingereichten Projekte wurden von Preisgericht, Gemeinderat und Schulhausbaukommission beraten und begutachtet. Es wurde folgende Rangierung getroffen:  
1. Rang (Fr. 2800.-): Viktor Langenegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Muri; 2. Rang (Fr. 2700.-): Carl Fröhlich, dipl. Arch. ETH/SIA, Brugg; 3. Rang (Fr. 1600.-): Hans Hauri, dipl. Arch. ETH/SIA, Reinach; 4. Rang (Fr. 1500.-): Hans Müller und Erich Bandi, dipl. Architekten ETH/SIA, Baden; 5. Rang (Fr. 1400.-): Atelier international d'architecture, Paris-Luzern. Nach einhelliger Auffassung

von Gemeinderat und Schulhausbaukommission soll Architekt Viktor Langenegger mit der Überarbeitung seines Entwurfes beauftragt werden. Preisrichter waren Rudolf Lienhard, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau; Adrian Meyer, Arch. SWB, Baden; H. R. Bader, Architekt, Solothurn; Karl Hächler, Vizeammann, Menziken; Walter Basler, Präsident der Schulhausbaukommission, Menziken.

### Tessin: Wettbewerb für N2-Viadukt

Unter dem Vorsitz von Baudirektor Righetti hat das Preisgericht die eingegangenen Projekte für den an der Gotthardautobahn liegenden Viadukt Piota Negra in der Zone des Piottino geprüft und folgende Rangliste erstellt:

1. Rang (Fr. 60 000.-): Ingenieurbüro Simona-Stucki-Hofacker, Bellinzona; 2. Rang (Fr. 26 000.-): Ingenieurbüro B. Bernardi, Bellinzona; 3. Rang (Fr. 24 000.-): Unternehmung Zschokke-Wartmann AG, Brugg; 4. Rang (Fr. 21 000.-): Ingenieurbüro G. Altman, Lugano; 5. Rang (Franken 19 000.-): Ingenieurbüro E. Toscano, Bellinzona; 6. Rang (-): Ingenieurbüro Maggia, Locarno.

### Berichtigung

In Heft 6/73 ist uns leider auf den Seiten 245/46 ein Fehler unterlaufen. Die Verfasserin der Versuchs- und Vergleichsbauten in Bremen-Huchting sowie Bremen-Osterholz-Tenever ist Frau Dipl.-Ing. Nina Keßler, Mitarbeiter ist Herr Architekt Günter Kramer.

### Neu erschienene Bücher

Alfred M. Kemper

### Drawins by American Architects

Verlag John Wiley & Sons Ltd., Chichester. 613 Seiten mit vielen Zeichnungen von verschiedenen bedeutenden amerikanischen Architekten. Preis Pfund Sterling 15.

### Der Wochenend-, Ferien- und Zweithauskatalog (Neuaufgabe)

Fachschriften-Verlag GmbH, D-7012 Fellbach. Umfang 252 Seiten. Format 21,5 × 28 cm. Umschlag glanzfolienkaschiert. Preis DM 14.80.

### Liste der Photographen

Photograph  
Publicité B. Barazzoni, Genf  
Sigrid Neubert, München

Erling Mandelmann, Pully/Lausanne

Christian Moser, Bern  
Erwin Küenzi, Zürich  
Atelier Kinold, München

Bill Engdahl, Hedrich-Blessing, Chicago  
Bob Porth, Hedrich-Blessing, Chicago

### Fertighauskatalog

Fachschriften-Verlag GmbH, D-7012 Fellbach. Umfang 638 Seiten. Format 21,5 × 28 cm. Umschlag glanzfolienkaschiert. Preis DM 19.80.

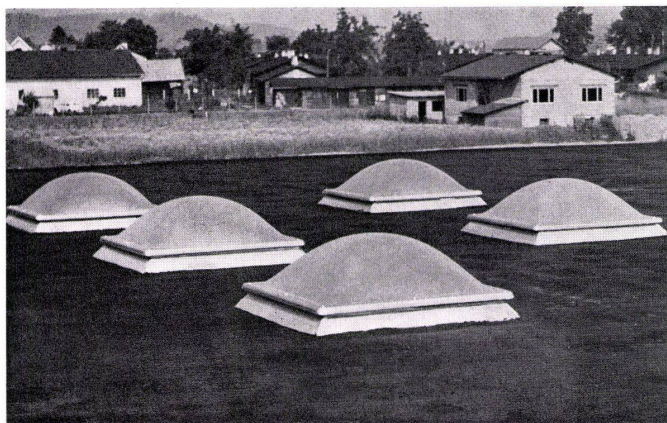
### Katalog 55, Fertighäuser, Schwimmbäder und Saunas

Fachschriften-Verlag GmbH, D-7012 Fellbach. Umfang 350 Seiten. Format 21 × 29,7 cm. Preis DM 9.80.

Michel Bataille

### Sans toit ni loi

Verlag Calmann-Levy, Paris. 176 Seiten. fFr. 17.-.



Optimale Raumausleuchtung mit den bestbewährten

## Ultralight-Lichtkuppeln

aus Akrylglas oder Polyester

Eschmann AG Thun

Industriestraße 5 Telephone 033 2 91 91



**Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. August 1973	Gemeindezentrum Lausen BL	Gemeinderat Lausen	sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau oder Solothurn wohnen und im schweizerischen Architektenregister eingetragen sind.	März 1973
31. August 1973	Telliplatz Aarau	Gesellschaft Gemeinsame Anlagen Mittlere Telli	sind alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen gestalterisch Tätigen wie Bildhauer, Maler, Architekten.	Juli 1973
15. Sept. 1973	Regionalschule Leuk-Stadt VS	Gemeindeverwaltung von Leuk-Stadt	sind alle Fachleute, die seit mindestens dem 1. April 1972 im Kanton Wallis niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Mai 1973
5. Oktober 1973	Ideenwettbewerb Print	Firma Abet-Print, unter dem Patronat der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten	sind nicht nur Fachleute, sondern alle in der Schweiz wohnhaften kreativ tätigen Personen.	Juni 1973
12. Oktober 1973	Kirchliches Zentrum Adliswil ZH	Katholische Kirchgemeinde Adliswil	sind alle Architekten, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1972 im Bezirk Horgen haben oder die Bürger der Gemeinde Adliswil sind. Außerdem werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Juni 1973
17. Dez. 1973	Typisierte Trinkbrunnen Zürich	Stadtrat Zürich	sind alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen Bildhauer, Formgestalter und Architekten. Es ist den Künstlern freigestellt, Mitarbeiter beizuziehen.	Februar 1973
26. Jan. 1974	Berufs- und Frauenfachschule Winterthur	Stadtrat Winterthur	sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die seit dem 1. Januar 1973 in Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben.	August 1973

Der neue Faltenradiator  
**SIRIUS 72**

Normtypen  
in wenigen Tagen  
auf Ihrer Baustelle.

**VONROLL**

VON ROLL AG  
Departement Apparate  
Sektor Heizung Tel. 062 761701  
4702 Oensingen 761021